

I.D. Prinzessin Nora  
online

MONTAG

Die Stiftungsratspräsidentin von Special Olympics Liechtenstein, Prinzessin Nora, spricht im Kurzinterview über die Gründe der neuen Kooperationsvereinbarung mit dem FC Vaduz und dem Liechtensteiner Fussballverband.

Durchlaucht, wie wichtig sind solche Partnerschaften, wie sie jetzt mit dem FC Vaduz und dem LFV geschlossen worden sind, für Special Olympics?

Sehr wichtig, weil man sieht, dass man als Verband und Stiftung auch für diese Sportler anerkannt wird und dadurch immer mehr integriert wird. Dies ist ja auch für alle Beteiligten und nicht nur für unsere Athleten wichtig. Damit lernt man auch mit Menschen mit einer Behinderung besser umzugehen. Ich denke, es ist für beide Seiten eine sehr positive Sache.

Vor 16 Jahren wurde Special Olympics Liechtenstein bei der Internationalen Organisation anerkannt. In dieser Zeit hat es ja schon einige Projekte gegeben.

Wir haben hier im Land wirklich Glück gehabt. Wir haben begonnen, Sport zu machen, und die Leute dazu eingeladen. Im Land geniessen wir eine riesen Unterstützung von allen Seiten. Es ist ganz toll so und viele andere Ländern beneiden uns dafür.

Was wäre für Sie als nächster Schritt nach dieser Kooperation im Fussball wünschenswert?

Wir haben auch mit anderen Verbänden, wie Schwimm- oder Skiverband, eine gute Zusammenarbeit, diese sind halt noch nicht schriftlich. Es wäre ein schöner Schritt, wenn wir diese gesamten Kooperationen auf Papier niederbringen könnten und diese damit auch formalisiert sind.

# Special Olympics spannt mit LFV und dem FC Vaduz zusammen

**Fussball** Um die Inklusion von Menschen mit und ohne mentaler Beeinträchtigung zu fördern, haben die drei Partner am Montag eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

VON FLORIAN HEPBERGER

An einer gemeinsamen Medienkonferenz haben Special Olympics Liechtenstein, der Liechtensteiner Fussballverband und der FC Vaduz eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die die soziale Integration zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne mentaler Beeinträchtigung fördern soll und bestehende Barrieren aufbrechen und Vorurteile abbauen soll. «Special Olympics Liechtenstein ist auf die Unterstützung anderer angewiesen. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir mit dem Liechtensteiner Fussballverband und dem FC Vaduz zwei neue Partner gefunden haben», erklärte Prinzessin Nora, Stiftungsratspräsidentin der Special Olympics Liechtenstein (SOLie) an der Medienkonferenz. Durch das vom LFV und dem FC Vaduz unterstützte Projekt haben die Bestrebungen von SOLie eine neue Qualität erhalten. «Hier wird der inklusive Gedanke in einem besonderen Masse gefördert», führte Prinzessin Nora aus.

## Trainingsbetrieb in Vaduz

Ein erster Schritt der neuen Partnerschaft wurde bereits gesetzt. Denn seit April trainieren die Fussballer der Special Olympics einmal wöchentlich auf dem Areal des Rheinpark-Stadions. «Das bedeutet, sie sind dort vor Ort, nehmen dort aber auch am gesellschaftlichen Leben des Clubs teil. Und nach lediglich zwei



Die Präsidenten freuen sich auf die neue Zusammenarbeit, von links: Ruth Ospelt (FC Vaduz), Prinzessin Nora (Stiftungsrat Special Olympics Liechtenstein) und Hugo Quaderer (Liechtensteiner Fussballverband). (Foto: Michael Zanghellini)

Trainings haben wir sofort gemerkt, dass diese Partnerschaft gut ankommt», berichtete SOLie-Geschäftsführerin Brigitte Marxer. Bereits jetzt gebe es erste Reaktionen auf die neuen Gäste auf dem Trainingsplatz: «Es hat bereits ein Trainer einer Junioren-Mannschaft gefragt, ob man einmal ein Turnier austragen kann. Der Austausch funktioniert also automatisch. Und auch für das Bewusstsein der Mitglieder des FC Vaduz, das wir alle eine Gesellschaft sind, ist das ein grosser Bei-

trag.» Als erstes grösseres Event der neuen Kooperation steht am 30. Juni und 1. Juli das Unified-Turnier in Ruggell auf dem Programm.

## Ein Teil der Verbandsstrategie

Die Zusammenarbeit mit Special Olympics Liechtenstein passe perfekt in die Strategie des Verbandes, der das Unified-Turnier organisiert. «Wir wollten mehr Verantwortung übernehmen und das gelingt uns mit der neuen Kooperation. Bislang haben wir immer wieder Einzelaktionen unterstützt, nun ist es ein grosses Gesamtpaket», erläuterte LFV-Präsident Hugo Quaderer. Der FC Vaduz unterstützt Special Olym-

pics Liechtenstein bei der Umsetzung der Projekte. «Wir haben in unserer Strategie 18+ klar definiert, dass der FC Vaduz in Zukunft seine soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft noch mehr vorleben wird. Uns liegen diese Projekte daher sehr am Herzen und wir werden sie mit vollem Engagement unterstützen», freute sich FCV-Präsidentin Ruth Ospelt über die neue Kooperation. Als Sonderbotschafter für dieses Projekt konnten mit Franz Burgmeier und Mario Frick übrigens zwei Fussballidole gewonnen werden, die das Team auch als Betreuer und Assistenten unterstützen.

«Wir haben sofort gemerkt, dass die neue Partnerschaft gut ankommt.»

BRIGITTE MARXER  
SOLIE-GESCHÄFTSFÜHRERIN



Erfolgreich: Julia Rohrer, Joel Riesen und Lara Schurti (von links). (Foto: ZVG)

## Leichtathletik

# Dreifacherfolg für den LC Schaan in Fussach

**FUSSACH** Mit Julia Rohrer, Joel Riesen und Lara Schurti nahmen drei motivierte Athleten vom LC Schaan beim Internationalen Nachwuchs-Meeting in Fussach (AUT) teil. Bei herrlichem Wetter starteten alle drei Athleten in den Wettbewerb. Die Jüngste im Trio, Julia Rohrer, absolvierte ihren Vierkampf souverän und konnte drei Disziplinen mit persönlichen Bestleistungen für sich entscheiden. Sie belegte in der Kategorie U14 den ersten Platz. Mit 10,49 (75 m), 4,77 m (Weitsprung), 10,96 m (Kugel, 2 kg) und der hervorragende Weite von 49,48 m (Vortex) konnte sie überzeugen. Für Joel Riesen stand ebenfalls ein Vierkampf auf dem Programm.

Auch er konnte mit 29,24 m (Speer, 600 g) und 4,89 m (Weitsprung) zwei Disziplinen für sich entscheiden. Mit 13,56 (100 m) und 7,84 m (Kugel, 4 kg) erreichte er in seiner Altersklasse U16 ebenfalls den ersten Platz. Lara Schurti konnte beim Vierkampf drei Disziplinen für sich entscheiden. Auch sie erreichte in ihrer Kategorie U16 den ersten Platz. Mit ihren Leistungen 13,06 (100 m), 4,82 m (Weitsprung), 31,00 m (Speer, 400 g) und 8,13 m (Kugel, 3 kg) war sie zufrieden. Alle drei Athleten waren am Schluss überglücklich über ihre gezeigten Leistungen und strahlten bei der Siegerehrung um die Wette. (pd)

# Leichtathletik ins Rampenlicht rücken

**Grossanlass** Am 9. Juni treffen sich 250 Topathletinnen und -athleten aus 18 Nationen zu den zweiten Championships of the Small States of Europe (CSSE) auf der Schaaner Rheinwiese.

Dies zieht auch bekannte Funktionäre an, zum Beispiel Svein Arne Hansen, seit April 2015 Präsident des Europäischen Leichtathletik-Verbandes EAA. Aus Altersgründen - Svein Arne Hansen wurde am 6. Mai 72 Jahre alt - darf der Norweger dem Europäischen Leichtathletikverband nur während einer Amtsdauer (vier Jahre) vorstehen. Es war eines seiner über 25 Wahlversprechen, sich für die Championships of the Small States of Europe einzusetzen. «Es ist schockierend, wie schnell die ersten drei Jahre meiner Amtsdauer vorbei gegangen sind», blickt er zurück. Zu dem bisher Geleisteten gehören Veränderungen in der Struktur der europäischen Leichtathletik, die Schaffung eines staatlichen Anti-Doping-Bildungsprogramms und die finanzielle Unterstützung der CSSE. Der Besuch der CSSE vom 9. Juni in Schaan wird Svein Arne Hansens erster Besuch in Liechtenstein sein: «Ich weiss, dass Liechtenstein im Lauf der Jahre im Skifahren auf internationaler Ebene erfolgreicher war als in der Leichtathletik. Als Norweger weiss ich den Wintersport einzuschätzen und habe grossen Respekt vor dem, was die Athleten dieses kleinen Landes erreicht haben.»

## Liechtensteins Aushängeschilder

In der Leichtathletik war Siebenkämpferin Manuela Marxer über Jahre das Aushängeschild der Liechtensteiner Leichtathletik. Vier Olympiateilnahmen 1984, 1988, 1992 und



René Michlig (links) freut sich schon heute, Svein Arne Hansen in Liechtenstein begrüßen zu dürfen. (Foto: ZVG)

1996 dokumentieren dies eindrücklich. Marathonläufer Marcel Tschopp finishte in Peking 2008 und London 2012. Der ehemalige LKW-Direktor Oskar Ospelt startete 1936 an den Olympischen Spielen in Berlin, Sportpionier Xaver Frick ist der bisher einzige Liechtensteiner, der sowohl an Sommer- und Winterspielen teilnahm (1936 in Berlin und 1948 in St. Moritz) und Mittelstreckenläufer Günther Hasler holte 1976 Olympia-Erfahrung in Montreal, bevor er 1977 an der Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften in San Sebastián mit dem fünften Rang über 800 m begeisterte. Die CSSE sollen nun neuen Schwung bringen. Denn Svein Arne Hansen ist überzeugt: «Die CSSE sind für die Motivation und Entwicklung von Sportlern in den kleineren Ländern von entscheidender Bedeutung.» Genauso wichtig sei die Möglichkeit für

das Gastgeberland, den Sport ins Rampenlicht zu rücken und neue Sportler und Fans zu gewinnen: «Ich bin dankbar, dass die liechtensteinische Föderation und Präsident René Michlig die Aufgabe und die Verantwortung übernommen haben, die Veranstaltung zu organisieren.» Beim grossen Tag am 9. Juni wird Hansen auf der Schaaner Rheinwiese mit grossem Interesse die Leichtathletikwettkämpfe verfolgen: «Ich bin sicher, dass ich dann noch weitere gute Dinge über Land und Leute erfahren werde.» Besondere Erwartungen hat er keine: «Ich freue mich auf eine gute Veranstaltung.» Und seinem Ziel, jede der 51 Föderationen als Präsident besucht zu haben, wird er mit der Ankunft in Liechtenstein ebenso einen Schritt näherkommen. Dann fehlen ihm nur noch zwei. (pd)

Weitere Infos auf [www.csse2018.li](http://www.csse2018.li)

## HELPER GESUCHT

Noch sind die Vorbereitungen für den Grossanlass in vollem Gange. Gesucht werden nach wie vor Helferinnen und Helfer, die den Grossanlass unterstützen und somit hautnah dabei sind. Selbstverständlich sind diese anschliessend an den Wettkampf an das Athletenessen eingeladen. Interessierte melden sich bitte bei OK-Mitglied Michelle Eigenmann unter [michelle@athletics.li](mailto:michelle@athletics.li).